

Intelligenzblatt

zur

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 31.

Sonnabend, den 15. April

1843.

Frankfurt a. M. Verlag von Franz Warrentzapp.

Katholische Kirchenzeitung.

Sechster Jahrgang 1843.

Von dieser Zeitschrift, deren Redaction seit November v. J. von Dr. Frick, unter Mitwirkung hochgeachteter Geistlichen und Laien besorgt wird, ist nunmehr das **Januar-** und **Februarheft** erschienen. — Außer den sehr gediegenen einleitenden Artikeln: Der Geist des Katholizismus — Das katholische Dogma — Proselytismus — Lichtblicke in das kirchliche Leben — Die Kirchenautorität — Religiöser Zustand der englischen Strafanstalten — Kirchliche Beredsamkeit — Das kirchliche Leben im Verhältnisse zum politischen Leben — Kirche und Bernunft, Bibel, Kirche — enthalten diese Hefte nicht allein zahlreiche Original-Correspondenzen, sondern auch Berichterstattungen aus allen fünf Welttheilen, und verweisen wir des Näheren auf die reichhaltigen Inhaltsverzeichnisse. — Monatlich werden wenigstens eine **Beilage** — erforderlichen Falles auch mehrere — nebst zwei **Literatur-Blätter** beigegeben. Die Redaction hat bereits nicht allein viele neue Verbindungen angeknüpft, sondern ist auch bemüht, solche fortwährend zu vermehren, um den geehrten Lesern jederzeit das Neueste und Interessanteste in ansprechender Form möglichst rasch vorzuführen.

Das erste und zweite Heft d. J. sind bereits angekommen und liegen zur Einsicht bereit, sowie auch Pränumeration angenommen wird.

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG IN PESTH,
Waisnergasse, No 437.

(6) Eilfahrts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er zwischen Pesth und Szegedin, dann zwischen Szegedin und Temesvár bis am 7. Mai l. J. eine Eilfahrt errichten werde. Dieselbe wird in folgender Ordnung stattfinden:

Von Pesth nach Szegedin geht täglich (Sonnabend ausgenommen) ein Wagen ab und kommt in einem Tag dort an; eben so von Szegedin nach Pesth.

Von Temesvár nach Szegedin die Woche dreimal, und zwar Sonntags, Dienstag, und Donnerstags; von Szegedin nach Temesvár ebenfalls dreimal jede Woche, als: Montags, Mittwoch und Freitag.

Da bisher viele Passagiere, die von Szegedin nach Temesvár oder zurück die Reise machen, gezwungen waren, wegen Mangel an Gelegenheiten mehre Tage zu warten, oder aber für ihre Person allein einen Wagen zu nehmen, so rechnet der Unterzeichnete um mehr auf rege Theilnahme des pl. t. Publikums, als er auch sehr billige Preise festsetzen wird.

Georg Bach,

Unternehmer in Szegedin.

Agent in Pesth: **A. Levinsky,** Großhändler in der 2. Adlergasse, Marczibányi'sches Haus.

(3) Adeliges Gut zu verpachten.

Ein 4 Meilen von Pesth, und eine halbe Meile von der Donau entferntes in einer reizenden Gegend liegendes adeliges Gut, welches mit der nach 24 halben Urbartal-Sessionen, und 30 Kleinhäuslern fallenden Competenz bei 2000 Joch beträgt, ist sammt dem hübschen Castell, wie auch Wirthschafts-Gebäuden und Requisiten, dann Fundus-Instructus auf mehrere Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Friedrich Szajbely m. p., Advocat in Pesth, obere Donauzeile, Coburg'schen Hause. 1

(3) Güter-Verkauf.

Nachdem mir der Verkauf zahlreicher im Lande liegenden kleineren und größeren adeligen Güterbesitzungen anvertraut ist, und es im Interesse der Auftraggeber liegt, deren Namen bis zur Beschaffung des Gutes, und bis zum geschlossenen Handel verschwiegen zu halten, bin ich so frei, diejenigen pl. t. Herren, welche sich meiner Vermittelung zu bedienen, und adelige Güterbesitzungen anzukaufeu gedenken, geziemend aufzufordern, mich persönlich, oder mit portofreien Briefen gefälligst zu verständigen, in welcher Landes-Gegend und unter welche Bedingungen sie ein Gut, dessen sonstige Beschaffenheit und Größe auch beizufügen ist, anzukaufeu wünschen. Ich werde nicht ermangeln, den an mich gerichteten Anforderungen pünktlichst zu entsprechen, und schleunigst den Ankauf des best ausgewählten Gutes zu bewerkstelligen.

Stephan Pajor,

Landes- und Wechsel-Advocat, wohnend in der Waisnergasse No 428. 1

(6) Vom Gasthof „zu den 7 Churfürsten“ in Neusatz.

Indem der Gefertigte den nunmehr dem Herrn Johann Gvozdanovitz angehörige Gasthof „zu den 7 Churfürsten“ auf mehrere Jahre (mit Beginn des 1. Mai d. J. in Pacht genommen hat, glaubt er sich verpflichtet, die neue Etablissement zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Da der neue Herr Eigenthümer für die größte und jedartige Bequemlichkeit der geehrten Reisenden dieses Locale auf das Angenehmste eingerichtet hat, erlaubt sich der gefertigte Pächter die Versicherung beizufügen, daß es sein ausschließendes Streben sein wird, sowohl in Verreß der Bequemlichkeit als Reinlichkeit, der soliden und billigsten Bedienung sich das Wohlwollen und die Zufriedenheit der pl. t. Gäste und Reisenden zu erwerben; mit dieser Zufriedenheit der pl. t. Gönner, erbittet er sich einen zahlreichen Zuspruch.

Franz Braudner,
Pächter und Gastwirth. 5

3 Gefüllte Georginen.

Bei **J. Ch. Hassenstab** „zum schwarzen Hund“ auf dem Servitenplatz in Pesth sind zu dem billigen Preise bei Abnahme von

100 Stück gefüllte Georginen	pr. 6 fl.
50 " " "	" 3 fl. 30 kr.
25 " " "	" 2 fl.

in Conv. Münze zu haben. 1

3) Concurß = Anzeige.

In Folge allerhöchster Verordnung wird hiemit bekannt gemacht: daß — nachdem Herr Georg v. Fejör, Präsekt der königl. ungar. Universitäts-Bibliothek zu Pesth, von dieser seiner Bedienstung allergnädigst enthoben worden ist — dieselbe, verbunden mit einem jährlichen Gehalt von 800 fl. C. Mz., in Erledigung gekommen sei. Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre mit den nöthigen Zeugnissen über ihre hiezu erforderlichen Eigenschaften versehenen Gesuche bis einschließig letzten Juli 1843 dem derzeitigen Herrn Rector Magnificens vorbesagter Universität, Johann v. Degen, einzureichen. Pesth am 10. April 1843. 1)

Inständige Bitte!

Eine durch Kummer und Elend tiefgebeugte sehr zahlreiche Familie weiß sich anders nicht mehr zu helfen, als sich an die edlen und großmüthigen Bewohner von Ofen und Pesth zu wenden, mit der innigsten Bitte: nur einigermaßen ihrer dringenden Noth abzuhelfen. Die milden Gaben übernehmen Herr Joseph Reither, Pfarrer zu St. Anna in der Wasserstadt; Herr Joseph C. Tamásy, Director der P. P. Piaristen; Herr P. Bartholomäus Bogio, Guardian in Pesth; Herr C. Miller, Kunsthändler in Pesth, in der großen Brückgasse. 2

GEORGINEN

und mehrere schönblühende Pflanzen,
welche sich durch ihr fortwährendes Blühen zu Blumen-Gruppierungen und zu Verzierungen der Gärten überhaupt vorzüglich eignen.

(Preise in Conv. Münze.)

Georginen 100 Stück in 100 ausgewählten Sorten mit Inbegriff der neuesten englischen Panachirten Varietäten 30 fl. — 50 Stück dergleichen in 50 Sorten 16 fl. — 25 Stück in 25 Sorten 7 fl. 30 kr. — 12 Stück in 12 Sorten 4 fl. — **Thea Rosen** 60 Stück in 60 Sorten 24 fl. — 25 Stück in 25 Sorten 10 fl. — 12 Stück in 12 Sorten 4 fl. — **semperfl. Rosen** 100 Stück in div. Sorten 12 fl. — **Nelken doppelte** 100 Stück in div. Sorten 12 fl. — **Viola grandiflora** (engl. Pensies) 12 Stück in div. Sorten 2 fl. 30 kr. — 12 Stück **Viola Pura** 2 fl. — **Verbene** in 10 Sorten 3 fl. — 12 Stück **Verbena Tvediana** 2 fl. — 12 Stück **Verbena Bustii** 3 fl. — 12 Stück Verb. pulchella alba 2 fl. — 12 Stück **Fuchsia fulgens** in div. Sorten 4 fl. — 12 Stück **Fuchsia** in 12 Sorten 3 fl. 30 kr. — 12 Stück **Salvia patens** 2 fl. 24 kr. — 12 Stück **Gaillardia** div. 2 fl. — 12 Stück **Erithryna laurifol. et Christa galli** 4 fl. — Verschiedene Ranken-Gewächse zu Lauben zu 10 kr., 20 kr., 30 kr., bis 1 fl. das Stück. — Außer diesen Vorerwähnten werden in den Gärten Etablissement des gefertigten noch circa 30,000 Gewächse von allen Zonen cultivirt, worunter in großer Anzahl **Camellien, Rhododendrons, Azaleen,** verschiedene schöne **Neuholländer-Pflanzen** etc. etc. sich befinden, und billigt zu haben sind bei

Carl Eduard Muszely,

Kunst- und Handelsgärtner in der Dorotheagasse in Pesth.

Cataloge werden gratis verabfolgt.

1

Gewölb-Veränderung.

Ich Endegefertigter mache hiemit einem geehrten pl. t. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine, in der Grenadier-Gasse unter der Firma:

Jacob Scheurer et Sohn,

bestandene **Oelfarben-Waaren-Handlung** von allen Gattungen geriebene Oelfarben zum Anstreichen fertig, Lack-Oelfirnissen und Maler-Requisiten meinem Sohn übergeben habe und mir nun eine neue Handlung, unter der Firma:

Scheurer J.

„Zur Stadt Wien“,

an der unteren Donauzeile vis à vis dem Dampfeschiff-Ausladungsplatz im Kaszeleki'schen Hause eröffnet habe.

Durch vieljährige Erfahrungen in diesen Geschäfte, durch große Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken bedeutender Hauptstädte, (Wien, Paris, München) und durch ein angemessenes Capital bin ich im Stande, jeden Wunsch meiner geehrten Abnehmer auf das Befriedigendste sowohl hinsichtlich des Preises, als auch der Güte zu erfüllen.

Bei dieser Gelegenheit danke ich meinen verehrten Abnehmern recht herzlich für die mir so viele Jahre erwiesene Theilnahme und Aufmerksamkeit, bitte sogleich das Zutrauen, dessen ich mich so lange erfreute, auch noch fernerhin beizubehalten.

Ergebenst bereitwilligster **J. Scheurer.**

2

Fein geriebene Oelfarben für Anstreicher,

als auch feine **Blasen-Farben** und **Maler-Leinwänden**, bezogen aus der berühmten Fabrik von **Koller et Comp.**, vormals **Hall** in **Wien**, dann die besten schnelltrocknenden **Firnisse** und **Lack**, kalt gepreßtes, feines **Lein-** und **Wohnöl**, sowie überhaupt alle namhafte **Maler-** und **Zeichnen-Requisiten** sind bei dem ergebenst Gefertigten zu **festgesetzten billigen Preisen** zu haben, wovon man sich durch einen gütigen **Versuch** zu überzeugen beliebe. Pesth, im April 1843.

S o c h a c h t u n g s v o l l

David Engelsberg,

Königs-Gasse, No 1378, im Grossinger'schen Hause.

4

2.) Eilfahrts-Anzeige.

Vom 18. April angefangen fahren die Eilwägen zwischen Pesth und Eperies wieder **wöchentlich Sechsmal**, und zwar von Pesth: **Montag ausgenommen, täglich Schlag 4 Uhr** Früh aus dem Hôtel „zum Jägerhorn.“

Pr. Pesth-Eperieser Eilfahrts-Anstalt.

Carl Matthäides m. p.

3) Das Bad Szliacs betreffend.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Frau Hofrätthin **Amalie verwitwete v. Tököly**, ihre Szlacs-er Wohnungen den bevorstehenden Sommer nicht mehr verpachten, sondern von ihrer Seite besorgen lassen wird. Die pl. t. Badegäste werden demzufolge ersucht, sich in Angelegenheit der Bestellung der Quartiere entweder an die Frau Eigenthümerin selbst oder, da selbe nun abwesend ist, an Herrn **Andreas Drexler**, Obernotär der königl. freien Bergstadt **Neusohl**, mit Beobachtung der üblichen Bedingungen, in frankirten, in jedem Falle nach **Neusohl** zu adressirenden Briefen wenden zu wollen. **Neusohl**, den 11. April 1843.

1

2 Papiermühle = Verkauf.

Im Gebiete des privilegierten Markstrecken **Theißholz**, in der Gümörer Klein-Honther Gspanschaft, wird am 18. Mai l. J. eine von der genannten Stadt, in Entfernung einer Viertelstunde bei der gegen **Rimaszombath** führenden Landstraße, liegende, mit genügendem guten reinen Wasser, bequemer Wohnung, und mehreren Samen und Obstgärten versehene, gut erhaltene Papiermühle, auf Verlangen der Eigenthümerin im Wege einer einzigen Licitation verkauft. Die Kauflustigen werden höflichst dazu eingeladen. Die Kaufbedingungen sind beim **Fiscalats-Amte** des Markstrecken, oder bei der Eigenthümerin **Carl Bodetzky's Witwe** persönlich, oder durch frankirte Briefe zu erfahren.

3 Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth

wird bekannt gemacht, daß das **Rohe, Band und Gras** auf dem kleinen **Szogló**, dann das **Gras** in den Nebenwegen des Stadtwaldchens, endlich das **Gras** bei den alten Ziegelöfen nächst dem Hausen-Wurf den 8. Mai l. J. mittelst im städtischen Kammer-Amt abzuhalten der Versteigerung den Meistbietenden verkauft werden wird. Kauflustige haben sich daher am obgedachten Tag Früh um 10 Uhr auf dem **Terminellen Rathhause** am **Franziskanerplaz** im Kammeramte einzufinden.

1

6.)

Preise

von ganz feinen Porzellan-Tafel-Serviceen,

aus der k. k. Aerial-Porzellan-Fabrik zu Wien, deren vorzügliche Qualität und Schönheit allgemein bekannt ist. Solche werden um nachstehend festgesetzte Fabrikspreise verkauft in der neu eröffneten

Porzellan-Niederlage des Engelbert Berrich,

Stadt, Servitenplatz Nr. 443 in Pesth.

Preise in Conv. Münze 1 Kiste in Empalage kostet für 6 Personen 1 fl., für 12 Personen 1 fl. 12 fr.	Ganz fein mit blauem Rande		Ganz fein mit Purpur- Rand und Rosen		Ganz fein mit schönem zarten Weinlaub		Ganz fein mit blau oder grünen breiten Streif- und Einfassung									
	das Stück		das Stück		das Stück		das Stück									
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.								
Ein vollständiger Tafel-Service für sechs Personen, bestehend aus 50 Stücken.																
1 Suppentopf	1	40	1	40	2	—	2	—	3	—	3	—	3	—	3	—
1 detto Untersatz	—	18	—	18	—	22	—	22	—	30	—	30	—	30	—	30
2 ovale Schüssel groß	1	—	2	—	1	12	2	24	1	36	3	12	1	36	3	12
2 " detto klein	—	48	1	36	—	54	1	48	1	20	2	40	1	20	2	40
2 runde flache do. groß	—	48	1	36	1	12	2	24	1	36	3	12	1	36	3	12
2 " " do. klein	—	40	1	20	—	54	1	48	1	20	2	40	1	20	2	40
2 Einmachschüssel	—	40	1	20	—	50	1	40	1	18	2	36	1	20	2	40
1 tiefe Salatschüssel	1	—	1	—	1	15	1	15	1	36	1	36	1	18	2	36
1 4-eckige detto	—	40	—	40	—	48	—	48	1	—	1	—	1	—	1	—
2 Saucier	—	26	—	52	—	33	1	6	1	20	2	40	1	20	2	40
2 detto Untersätze	—	14	—	28	—	18	—	36	—	27	—	54	—	27	—	54
6 Suppenteller	—	22	2	12	—	25	2	30	—	34	3	24	—	34	3	24
24 Speisteller	—	18	7	12	—	22	8	48	—	30	12	—	—	30	12	—
2 Salzboxen	—	12	—	24	—	15	—	30	—	24	—	48	—	24	—	48
50 Stück	—	—	22	38	—	—	27	59	—	—	40	12	—	—	40	12

Ein vollständiger Tafel-Service für zwölf bis achtzehn Personen, bestehend aus 96 Stücken.

2 Suppentöpfe	1	40	3	20	2	—	4	—	3	—	6	—	3	—	6	—
2 detto Untersätze	—	18	—	36	—	22	—	44	—	30	1	—	—	30	1	—
2 ovale Schüssel groß	1	36	3	12	2	—	4	—	2	24	4	48	2	24	4	48
2 " detto mittl.	1	12	2	24	1	30	3	—	1	54	3	48	1	54	3	48
2 " detto kleine	—	48	1	36	—	54	1	48	1	20	2	40	1	20	2	40
2 runde flache do. groß	1	—	2	—	1	30	3	—	1	54	3	48	1	54	3	48
2 " " do. mittl.	—	48	1	36	1	12	2	24	1	36	3	12	1	36	3	12
2 " " do. klein	—	40	1	20	—	54	1	48	1	20	2	40	1	20	2	40
2 Einmachschüssel	—	54	1	48	1	6	2	12	1	36	3	12	1	36	3	12
2 tiefe Salatschüssel	1	—	2	—	1	15	2	30	2	—	4	—	2	—	4	—
2 4-eckige detto	—	50	1	40	1	—	2	—	1	20	2	40	1	20	2	40
2 Saucier	—	36	1	12	—	45	1	30	1	36	3	12	1	36	3	12
2 detto Untersätze	—	14	—	28	—	18	—	36	—	42	1	24	—	42	1	24
18 Suppenteller	—	22	6	36	—	25	7	30	—	34	10	12	—	34	10	12
48 Speisteller	—	18	14	24	—	22	17	36	—	30	24	—	—	30	24	—
4 Salzboxen	—	12	—	48	—	15	1	—	—	24	1	36	—	24	1	36
96 Stück	—	—	45	—	—	—	55	38	—	—	78	12	—	—	78	12

Von diesen Serviceen können nach Belieben Stücke ausgelassen, und dafür andere gewählt, oder auch weniger genommen werden, je nachdem es gewünscht wird. Bei Bestellung wolle man versichert sein, daß mit der Wahl der Waare eben so sorgfältig zu Werke gegangen wird, als ob der Käufer persönlich zugegen wäre, um den guten Ruf dadurch zu sichern. 2)

3) Für eine Papier-Fabrik wird ein geschickter Meister gesucht. — Nähere Auskunft in der Papierhandlung von Fr. Ig. Löwinger's Witwe et Comp., Dorotheagasse Nr. 18. 2

3.) Anzeige von mechanischen Brücken-Decimal-Waagen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein gut sortirtes Lager von mechanischen Brücken-Decimal-Waagen, unter Garantie, zu den möglichst billigsten Preisen; nicht minder alle öconomischen Maschinen und Ackerwerkzeuge.

Franz Wágner,

Berfertiger verschiedener Maschinen in Pesth, Leopoldgasse, Nr. 186, im eigenen Hause. 3

Abfahrt der Dampfboote von Pesth

nach

Pressburg und Wien



täglich Früh 7 Uhr ein Passagierboot; jeden Sonntag und Mittwoch Früh 6 Uhr ein Frachtboot.

Nach Mohács u. Esseg jeden Freitag
" Mohács und Neusatz jeden Dienstag Früh 5 Uhr ein Boot.
Zwischen Pesth und Drenkova alle 14 Tage einmal der Remorqueur.

4.) Local-Veränderung.

Nachdem ich meine Spezerei-Waaren-Handlung „zum goldenen Anker“ am Sebastianiplatz hier verkaufte, und dagegen eine Großhandlung etablirte, so mache ich hiemit bekannt, daß sich meine Schreibstube und mein Verkaufslocal von nun an in der 3 Kronengasse No 286 befinden.

Ludwig Wilh. Forster in Pesth. 2

3 Ein Lehrling

von achtbaren Eltern wird in einem hiesigen Spezereiwaaren-Detailgeschäft aufzunehmen gesucht. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes. 1

3 Concurs = Kundmachung.

Für die neu organisirte, kommende Mai zu eröffnende israelitische Real-Schule wird ein Lehrer, gründlich gebildet in der deutschen und ungarischen Sprache, gesucht, der über pädagogische Studien nebst diesem über bisherige Thätigkeit und Moralität rechtmäßige Zeugnisse aufweisen kann. Der jährliche Gehalt nebst Wohnung und sonstigen Accidenzen ist 300 fl. Die auf diese Stelle reflectirenden, wollen entweder ihre Anmeldungen baldigst in portofreien Briefen an uns gelangen lassen, oder persönlich sich einfinden. Zum Wintercourse können noch andere zwei Lehrer für die deutsche und hebräische Sprache, die 250 fl. Salär erhalten, hier Anstellung finden.

Die Schuldirection der israelitischen Gemeinde zu Großwardein.

Steckbrief.

Der hiesige königl. Haupt-Steueramts-Rendant, **Carl Julius Rudolph Reichmann**, ist am 18. Februar d. J. Abends mit Zurücklassung eines Cassen-Defects von mindestens 9302 Rthlr. von hier entwichen, und, ist so viel bis jetzt ermittelt, wahrscheinlich unter dem falschen Namen des Gutsbesizers **Kern** über **Breslau, Ohlau und Neisse** in die k. k. österreichischen Staaten übergetreten. Indem wir alle resp. Behörden ergebens ersuchen, gefällig auf den obengenannten **Reichmann** und die unten verzeichneten Cassen-Effecten zu invigiliren, ihn betreffenden Falles zu arretiren, und die bei sich führenden Gelder und Effecten in Beschlag zu nehmen, waren wir zugleich vor dem Ankauf der spoliirten Cassen-Effecten mit dem Ersuchen, uns bei ihrer Präsentirung und Anhaltung schnellig in Kenntniß zu setzen.

Schweidnitz, den 27. Februar 1843.

Das königl. preussische Inquisitorat.

Signalement:

Rudolph Reichmann ist 35 Jahre alt, evangelisch, aus **Nieder-Brockendorf** gebürtig, 5 Fuß 7 Zoll groß, von schwarzen, auf dem Wirbel etwas dünnen Haaren, hoher freier Stirn, starken schwarzen Augenbraunen, braunen Augen, dicker langer gebogener Nase, großem Munde, starkem schwarzen Backenbart, länglicher Gesichtsbildung, (orientalisch) blasser Gesichtsfarbe, robuster Gestalt, spricht deutsch und etwas französisch, und geht etwas gebückt.

Bekleidung: (moderne), schwarzer Tuch-Oberrock, hellblaue Tuchbeinkleider mit Strippen, rothgeblumte Weste, worin er eine flache Cylinderuhr mit krongoldner Umhängekette trägt, schwarze Halsbinde, weißes Vorhemdchen mit goldener Busennadel mit grünen Steine, runder Hut, neuer blaugrauer Mantel mit schwarzem Plüschkragen, in den Vordertheilen mit grüngestreiftem Tuche gefüttert, Stiefeln mit Ueberschuhen; um den Hals trägt er eine neue moderne hellbraune Reisetasche von gepresstem Schafleder mit messingnenem Schloß. Außerdem führt er in 2 Reisetaschen noch vielfache Kleider mit sich; unter andern: einen schwarzbraunen Tuch-Palot mit schwarzem Sammtkragen und dergleichen Aufschlägen, einen braunen Makintosh-Mantel mit großem Coller, rothbraunen Frack mit Bronce-Knopfen, mehrere schwarz und blautüchene Beinkleider, rothgemusterte, schwarzseidene und schwarzsammtne Westen, und Paar Sechund-Stiefeln.

Bezeichnung der spoliirten Geldeffecten:

- A)** Elf Stück preussische Staatsschuldscheine:
 - 1.) 3 Stück zu 1000 Rthlr. Litt. A Nro 12^{1/2} und 17,933 — 3000 Rthlr.
 - 2.) 4 Stück zu 500 Rthlr. Litt. B Nro 83^{1/8} 2000 Rthlr.
 - und 3.) 4 Stück zu 100 Rthlr. Litt. F Nro 2857, 527^{1/13}, 52734 — 400 Rthlr.
- B)** Zehn Stück Seehandlungs-Prämiencheine zu 50 Rthlr., nämlich:
 - 1.) 3 Stück von der Serie 704 Nro 70,3^{1/62}.
 - 2.) 2 " " " " 839 " 83,8^{1/90}.
 - und 3.) 5 " " " " 965 " 96,4^{1/65}.
- C)** 3000 Rthlr. in preussischen Cassen-Anweisungen zu 1 Rthlr. 5, 50 und 100 Rthlr., und 40 Stück Friedrichsd'or.

3) Mineral-Bad in Topusko.

Dasselbe befindet sich in einem amuthigen Thale des 1. Banal Grenz-Regiments, von dessen Stabsorte Glna 1 1/2, von Agram 12 und von Carlstadt 7 1/2 Stunden entfernt.

Nach der chemischen Analyse gehören diese Mineralquellen, welche sich in Spiegel- und Schlammabäder theilen, zu den salinischen ohne Schwefel und Eisengehalt; ihre Hauptbestandtheile sind: kohlen-saures Gas, kohlen-saurer und schwefel-saurer Kalk, schwefel-saure und salz-saure Bittererde, dann Erdharz, welches letztere in der reichlichen Mooreerde (Badeschlamm, Fango) woraus zahlreiche heiße Quellen strömen, in großer Quantität vorhanden ist.

Die Quellsässer sind klar und haben 40° R. Eigenwärme bei 15 Graden äußerer Temperatur. Diese Eigenschaften sind es, worauf sich die vieljährig erprobte Wirksamkeit in vielen chronischen sowohl innerlichen, als äußeren Krankheitszuständen gründet.

Besondere Heilkraft hat sich erwiesen an chronischer Gicht und ihren Folgezuständen, Gichtknoten, Gelenkgeschwülsten, Contracturen, gichtischen Desorganisationen und Lähmungen, welche aus gichtischen Metastasen ihren Ursprung leiten, ferner bei chronischen hartnäckigen Rheumatismen, allen Arten allgemeiner directer Schwäche nach langwierigen Krankheiten, nach starkem oder häufigem Verluste der Säfte, namentlich des Saamens und des Blutes; bei Hypochon-

drie und Hysterie, Cardialgie und Magenkrankheiten, gichtischen und serophulösen Hüft-, Knie- und Lendenweh, der Mercurialgicht, Hämorrhoiden, hartnäckigen Hautausschlägen aller Art, veralteten freysenden Geschwüren, Flechten, Callositäten, steifen, gelähmten und aufgedunsenen Gliedern, und mancherlei Krankheiten der Harmonie.

Die Schlammabäder haben sich als besonders heilsam bewiesen, bei Rheumatalgien, Lumbago, Contracturen, Verrenkungen aus Schaffheit der Weichteile, bei örtlichen Lähmungen, nach schlecht verheilten Beinbrüchen, gichtischen und serophulösen Geschwülsten und Knochenauftreibungen, großen und harten Narben nach Verwundungen, Verbrennungen oder langwierigen Eiterungen, Verhärtung des Zellgewebes der verschiedenen drüsigen Organe, vorzüglich der Ohrspeicheldrüsen und der Hoden, bei Milz- und Leber-Verhärtungen, serophulösen, und scabulösen Hautausschlägen, bössartigen und hartnäckigen Geschwüren.

Auch der innere Gebrauch des warmen Mineralwassers zeigte sich bei verschiedenen Leiden der Organe des Unterleibes, Anschoppungen der Leber und Milz, Goldaderzuständen, Affectionen des Magens durch Säure und Schleim unterdrückten oder zu karg erscheinender Menstruation, weißem Fluße, veralteter Gelbsucht, Bleichsucht, und bei Unfruchtbarkeit der Frauen, von außerordentlichem Nutzen.

Dem bei mehreren Zubränge früher gefühlten Mangel an zureichender Unterkunft für Badegäste, deren Dienerschaft, Wägen und Pferde ist durch neue Bauten abgeholfen, weshalb auch in frankirten Briefen an die Bade-Commission mit Entrichtung der Unterkunftsgebühr Bestellungen gemacht werden können, und für tariffmäßige gute billige Kost und Getränke sind zwei Traiteurs bestellt.

Unterkunfts-Taxen für einen Tag und Badwäschtaxen in Conv. Münze:

Möblirtes Zimmer im neuen Gebäude sammt Bett	22 fr.
" " " " " ohne Bettzeug	12 fr.
" " " " " sammt Bett	20 fr.
" " " " " ohne Bettzeug	10 fr.
" " " " " Schlammbad-Gebäude mit Bett	20 fr.
" " " " " ohne Bettzeug	10 fr.
für Benützung eines zweiten Bettzeuges	10 fr.
" ein besonders gefordertes Stück Bettzeug	2 fr.
" einen Strohsack zum Ausschwiszen	4 fr.
" " Bademantel	3 fr.
" ein Leintuch	2 fr.
" ein Handtuch	1 fr.
Stallbenützung für ein Pferd	3 fr.
Remise für einen Wagen	3 fr.

Badtaxen.

Für ein Extra-Bad	8 fr.
" " Spiegelbad in dem neuen Gebäude	4 fr.
" " " " " alten " " "	3 fr.
" " " " " im eigenen Zimmer	15 fr.
" " Schlamm- sammt Abwaschbad im eigenen Zimmer	20 fr.
" " Schlamm- und Abwaschbad im Cabinete des Honoratiorenschlammabades	15 fr.
" " Schlammbad im Bassin sammt Abwaschbad im Cabinete	5 fr.
" " Volkspiegelbad	2 fr.
" " Volksschlammbad	2 fr.

Zur Besorgung des Sanitäts-Dienstes in der Bade-Anstalt ist ein Rechtsarzt und permanent ein als Doctor Medicinæ et Chirurgiæ graduirter Oberarzt aufgestellt.

Die Bade-Saison beginnt mit 1. Mai und schließt mit Ende September.

(3) Concurs.

Für die israelitische Normal-Schule zu Raab wird ein Lehrer der ungarischen Sprache aufzunehmen gesucht. Bewerber um diese Stelle müssen sich über gründliche Kenntniß der ungarischen Sprache, sowie über ihre Fähigkeit, in derselben Unterricht zu erteilen, durch glaubwürdige Zeugnisse genügend legitimiren, und außerdem auch im Stande sein, im hebräischen und deutschen Fache wenigstens den Elementar-Unterricht zu übernehmen. Der jährliche Gehalt ist auf 250 fl. Conv. Münze festgesetzt. Hierauf Reflectirende haben ihre gebührig belegten Zuschriften an den Gemeinde- und Schulvorstand portofrei einzufenden.

Concurfual-Proceffe.

Gegen **Constantin Belezky** und dessen Gattin **Nathalia**, wurde vom Osner Stadtmagistrate der Concurs auf den 1. Juni 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Paul Sándrik, zum Litis-Curator aber Franz Jóry, beideter Advocat, ernannt. 2

Gegen **Michael Mayndt**, Megyeser Kaufmann, wurde einer Anzeige des Siebenbürger Guberniums zufolge der Concurs auf den 1. Juni 1843 angeordnet. 2

Gegen **Julius Blüvesz**, Warasdiner israelitischer Kaufmann, wurde einer Anzeige des Warasdiner Comitats-Gerichtstuhles zufolge der Concurs auf den 8. Mai 1843 angeordnet, und zum einstw. Masse-Curator Samuel Mosinger, Kaufmann, zum Litis-Curator aber Joseph Kossak, beideter Advocat, ernannt 2

Mit allerhöchster  Bewilligung

werden durch

Die Erste Haupt-Ziehung kommende L o t t e r i e

unter der Garantie des k. k. privil. Großhandlungshauses **D. Zinner und Comp. in Wien**, im Wege einer öffentlichen Verlosung folgende zwei Realitäten ausgespielt:

a) Das große **Mineralbad und Restaurations-Gebäude zu Heiligenstadt Nr. 5**, mit einer Ablösung in barem Gelde von **fl. 200,000 W. W.**, oder nach Wahl des Gewinners **40 Stück ganze österr. Staats-Obligationen** des Lotterie-Anlehens vom Jahre 1839, und **1000 Stück fürstlich Eszterházy'sche Antehens-Lose** in Natura, worüber der Verlosungsplan nähere Bestimmung enthält.

Durch diese Begünstigung stellt sich die unbestreitbare Möglichkeit heraus, daß die Ablösung für die Realität zu Heiligenstadt die angebotene Summe mehr als dreifach übersteigen kann.

b) Das schöne **Dominical-Gut Löshof zu Grinzing**, oder Ablösung dafür in barem Gelde **fl. 50,000 W. W.**, und außerdem noch besonders 4000 Lose die zu Gunsten dieses Treffers auf alle Gewinne der Hauptziehung mitspielen.

Beide Realitäten nächst Wien in Nieder-Oesterreich gelegen.

Bei dieser Verlosung findet kein Rücktritt Statt!

Ohne den möglichen Fall der mehr als dreifachen Ablösungssumme für die Realitäten zu Heiligenstadt in Rechnung zu bringen, werden durch eine höchst bedeutende Anzahl von Geld- und Realitäten-Treffern **fl. 460,000 W. W. in barem Gelde gewonnen.**

Außer den vorstehend aufgeführten Gewinnen sind 7 bedeutenden Geldtreffern noch besonders 9400 Lose zum Spiel für diese Lotterie zugetheilt, deren Nominalwerth jedoch in den betreffenden Gewinnsummen nicht aufgerechnet ist.

Es ist beachtenswerth, daß ein blaues Los hundert Mal, und ein Freilos mehr als hundert Mal gewinnen kann.

Die Ziehung erfolgt längstens am 2. September d. J.

Wir beabsichtigen jedoch dieselbe nach Maßgabe der Umstände um einen bedeutenden Zeitraum früher vorzunehmen; in welchem Falle der frühere Ziehungstag durch eine öffentliche Anzeige bekannt gemacht werden wird.

Ein Los kostet 5 fl. C. M.

Alles Nähere enthält der Spielplan.
Wien, am 1. März 1843.

D. Zinner et Comp.,
k. k. priv. Großhändler.

5 Lose sind billigst zu haben bei **Hermann Breisach in Pesth.**

3) Concurß = Ankündigung.

Zur Besetzung der bei der Thierarznei-Schule der königl. ungar. Universität zu Pesth erledigten Lehr-Schmieds-Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 300 fl. Conv. Münze, freie Wohnung und 3 Klafter Brennholz verbunden sind, wird auf allerhöchsten Befehl am 15. Juli l. J. um 8 Uhr Früh, im Gebäude der medicinischen Facultät der Concurß abgehalten.

Von jenen, die sich um die genannte Stelle zu bewerben gedenken, wird gefordert: 1.) Vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache. 2.) Daß sie in dem k. k. Thierarznei-Institute zu Wien den thierärztlichen Cours mit guten Erfolgs-Classen gehlet, und bei einem Cavallerie-Regimente als Curtschmiede gedient haben, was sie mit glaubwürdigen Belegen ausweisen müssen; und 3.) daß sie sich mindestens 3 Tage vor dem bestimmten Concurß-Termin mit allen Zeugnissen versehen, bei dem Director des medicinisch-chirurgischen Studiums zu Pesth, zu melden haben.

Auf Befehl der hochlöbl. königl. ungar. Statthalterei ddo. 7. März 1843 Nro 7099 bekannt gemacht. Pesth, den 10. April 1843.

Durch die Direction des medicinisch-chirurgischen Studiums. 2

(2) Haus = Licitation.

In Ofen in der Wasserstadt, Croaten-Gasse, Nro 330, wird das ringsherum mit Feuermauern umgebene Haus, mit 4 Zimmern, Küche, Speis, einen 2000 Eimer fassenden Keller, Heu- und Schüttboden, Stallung, Schoppen und Eisgrube enthaltend, wofür bereits 5630 fl. W. W. angeboten worden sind; dann ein Haus auf der Landstraße sub Nro 296, $\frac{1}{2}$ Weingärten im Bürgerberg, $\frac{1}{2}$ im Adlerberg, $\frac{1}{4}$ im Pfingster-Malerhof, und 4 Joch Wald auf dem Schwabenberg, mittelst öffentlicher letztmaliger Versteigerung, welche am 22. April l. J. abgehalten wird, hindangegeben. 2

3.) Kundmachung.

Von Seite des k. k. Militär-Medicamenten Prov.-Depots zu Pesth wird hiemit bekannt gemacht, daß Mittwoch, am 26. April 1843, in der Kanzlei des genannten Depots im Invaliden-Palais eine öffentliche Versteigerung, wegen Beschaffung nachgenannter Arznei-Materialien abgehalten werden wird, als:

M. Mstr. Maß u. Gewicht	Pfund	Caution in C. M.	fl. fr.	
			fl.	fr.
200	Cimr. Acet. venale	66	40	
150	Acid. tartric.	39	30	
500	Alumen crud.	3	51	
600	Antimon. crud.	10	—	
1000	Arcan. duplic.	13	20	
100	Bals. copaivac.	20	10	
200	Calcaria chlorata	4	—	
300	Camphora (Sporco)	51	—	
300	Cantharid.	48	37	
100	Cassia lignea	8	10	
800	Cera flava	69	20	
125	Chinium sulfur	750	—	
3000	Cineres clavell.	37	30	
25	Cinnab. fact. p. supt.	5	50	
300	Cort. aurant.	4	—	
500	„ peruvian.	175	—	
10	Crocus austr.	40	—	
2000	Cristall. tartari	70	—	
2000	Folia sennae	73	20	
3000	Gummi arab. elect.	180	—	
500	„ res. amon. venal.	39	47	
400	Liq. amonii puri	22	40	
1500	Lythargyrum	18	45	
1000	Mangan. hyperoxyd.	1	—	
3500	Manna calabr.	163	20	
8000	Mel commune	160	—	
50	Mercur. subl. corros.	12	30	
200	„ vivus	44	—	
1	Moschus	131	12	
12	Ol. menth. pip.	13	—	
25	„ pyro-animale	—	25	
1000	„ terebinth.	16	40	
500	„ lauri	20	—	
200	„ lini	5	20	
3000	„ olivarum	100	—	
50	Opium	40	—	
10000	Placent. lini	45	50	
150	Rad. colombae	6	37	
300	Rad. jalapae	52	30	
150	„ ipecacuanhae	16	45	
800	„ rhei chinens.	640	—	
300	„ salep	24	15	
1800	„ sassaaparilla in fascic.	444	—	
8000	Sachar. melis	266	40	
2000	Sal anarus	13	20	
1000	„ Glauberi	6	40	
200	Sapo albus	5	20	
300	Sella mar. recens	3	41	
1200	Semin. foenicul.	16	—	
2000	„ lini	11	15	
25	„ santonici	2	45	
3500	„ sinapis nigr.	32	5	
125	Cimr. Spir. vini 0,851	133	12	
1/2	Strychnium parum	10	59	
2000	Sulfur. citrin.	16	10	
600	Terebinth. com.	8	—	
50	Vitriol. cupri ven.	1	20	

Die Bedingungen sind folgende:

1.) Vierzehn Tage vor dem Licitationstage, d. i. längstens bis zum 14. April d. J., müssen von den Lieferungslustigen gut qualifizierte Muster mit der Angabe der Quantität der auf ihrem Lager befindlichen mustermäßigen Waare und des vorläufigen Preises in die obige Kanzlei eingesendet werden.

Wer dies unterläßt, kann nicht in's Protocoll aufgenommen, somit zur Versteigerung nicht zugelassen werden.

2.) Jeder, der zur Licitation zugelassen werden will, muß die Caution, nach Verhältnis der bei den Arznei-Materialien hier oben angeführten Beträge und nach der von ihm angetragenen Quantität, gleich vor der Licitation erlegen.

Diese 10 Procent betragende Caution kann entweder in baarem Gelde, wovon jedoch keine Interessen gezahlt werden, oder in k. k. Staatspapieren nach ihrem börsenmäßigen Course, oder in einer Real-Caution, oder endlich in einer Bürgschaft, welche von der Kammer-Procuration für annehmbar erkannt worden ist, bestehen. Es kann auch die in baarem Gelde oder in k. k. Staatspapieren erlegte Caution auf Verlangen gegen eine Real- oder eine fidejussorische Caution ausget-

wechselt, ferner kann auch der 10. Theil der licitirten qualitätsmäßigen Waare zur Sicherstellung eingelegt werden.

3.) Zur Einlieferung der erstandenen Waare werden dem Ersteher 5 Tage, vom Tage der bekannt gewordenen hofkriegsräthlichen Ratification an gerechnet, mit dem Beifuge zugestanden, daß die Einlieferung des Essigs, des Spiritus, der süßen Mandeln, des oleum terebenthinae, des oleum olivarum, der Manna, dann der Seife in monatlichen Theil-Lieferungen (wenn es verlangt wird) zu geschehen hat.

4.) Der Essig darf keine fremden Beimischungen haben, und 3 Loth desselben müssen ein halbes Quentchen gereinigter Pottasche zur Särtigung erfordern.

5.) Der Spiritus wird auf Geistgehalt nach Graden, und zwar von 35 bis 40° Beaumé licitirt.

6.) Der niederösterreichische Cimr. Essig muß hundert Pfund Wiener Gewicht wiegen, und der niederösterreichische Cimr. Spiritus muß nach dem, der gedruckten Angabe der Productenmenge beigefügten Anhange, wie derselbe vermög seines specifischen Gewichtes in pesthischen Stadtgewichte angegeben ist, gleiches Gewicht enthalten, und zwar muß der niederösterreichische Cimr. Spiritus von 36° Beaumé achtzig fünf Pfund und drei Loth Wiener-Gewicht wiegen.

7.) Alle, sowohl qualitätsmäßigen, als nicht qualitätsmäßigen Muster der Licitanten müssen so lange versiegelt und numerirt aufbewahrt bleiben, bis die hofkriegsräthliche Ratification des Licitations-Actes erfolgt sein wird.

8.) Nachdem die bezeichneten Quantitäten als Gesamt-Erforderniß der Militär-Medicamenten-Regie in mehreren Haupt-Stationen der Monarchie zur Licitation gegeben werden, so wird an den Erstehungsplätzen nicht immer die ganze Partie, sondern nur der zuzugende Theil, manchmal auch nichts abgenommen, wenn nämlich anderwärts eine vorzüglichere Qualität der Waare oder ein billigerer Preis derselben es räthlich machen sollten, solche von dorthier zu beziehen.

9.) Sind die Contrahenten verbunden, die erstandenen Artikel auch dann einzuliefern, wenn bei einem oder dem andern derselben die Ratification etwa wegen zu hohen Preisen oder aus einer andern Ursache versagt werden sollte.

10.) Nachträgliche Offerte werden nicht angenommen.

Sollten jedoch entweder vor oder während der Licitation schriftliche Offerte eingereicht werden, so müssen sie mit der vorgeschriebenen im 2. §. bemerkten Caution belegt sein und zugleich die Annahme aller im Licitations-Protocolle vorkommenden Bedingungen enthalten.

Im Falle aber ein mündlich gemachtes Anbot mit einem schriftlichen ganz übereinstimmend sein sollte, so erhält ersterer den Vorzug. Wenn aber mehrere schriftliche Offerte gleichlautend und billiger wären, als das mündliche Offert, so wird mit Ersteren von Seite der Commission so gleich eine Verlosung vorgenommen.

Wenn jedoch Eines der bei der mündlichen Licitation einlangenden schriftlichen Offerte einen Anbot enthielte, der billiger wäre, als der durch die mündliche Versteigerung erreichte, und der Offerent nicht persönlich zugegen wäre, so wird diesem Offerte der Vorzug gegeben, und die mündliche Licitation nicht weiter fortgesetzt, sondern mit dem Offerenten auf Grundlage seines Anbotes der Contract abgeschlossen.

a) Die Offerte müssen versiegelt sein, und deren Eröffnung erfolgt erst nach beendeter mündlicher Versteigerung.

b) Der Offerent, dessen Offert den billigsten Anbot enthält, muß bei der Licitation nicht zugegen sein, denn ist er anwesend, so wird dieselbe mit ihm und den übrigen Licitanten fortgesetzt.

Unversicherte Offerte werden nicht berücksichtigt.

11.) Nach erfolgter mustermäßiger Einlieferung wird dem Ersteren die Zahlung gegen Quittung geleistet.

12.) Im Falle der Bestbieter nach der ihm bekannt gemachten Ratification des Licitationsactes die Contract-Bedingungen nicht pünctlich erfüllen, so ist das Aerar berechtigt, ihn entweder zur Erfüllung derselben zu verhalten, oder den Contract auf dessen Gefahr und Unkosten neuerdings, wo immer, feil zu bieten oder die Lieferungsartikel auch außer dem Licitationswege, wo immer, wie immer, von wem immer und um was immer für Preise beizuschaffen und vom Contrahenten die Kosten-Differenz zu erholen, wo sodann die erlegte Caution auf Abschlag der zu ersetzenden Differenz zurückbehalten, oder wenn sich eine höhere Befestigung nicht ergeben hätte, als verfallen eingezogen wird. Pesth, am 4. April 1843.

Von dem k. k. Milit. Medicamenten-Provinz-Depot. 2

3.) Kundmachung.

Von Seite der privil. Bergstadt Dobschau, (Gömörer Comit.) wird hiemit bekannt gemacht, daß sämtliche in der Stadt sich befindende Regal-Beneficien, als: Wein-, Bier- und Branntweinschank, Marktgerichtigkeit, wie auch die dazu dienenden Wirthshäuser, Bräuhaus, Mühlen, vom 5. August 1843 angefangen, auf drei nacheinander folgende Jahre den Meistbietenden in Pacht überlassen werden. Die Licitation wird den 16. Juni l. J. in Dobschau im Rathshause in den Vormittagsstunden abgehalten. Die Pachtlustigen mit angemessenem Reugelde versehen, werden hiemit eingeladen. 2

2 Mastochsen-Verkauf.

Im Markte Sellye, Sömegher Comit., sind bei Unterfertigung 83 Stück gut gemästete Ochsen, paarweise oder alle insgesammt, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige mögen sich im Markte Sellye bei unterfertigtem Eigenthümer melden, wo die Ochsen zu sehen und zu verkaufen sind.

Carl Mühl,
Braumeister. 2